

Wahlprüfsteine vom HV Nord zur Bürgerschaftswahl 2020

1. *Unsere Zentren – von Stadtteilzentren bis hin zur Innenstadt – sind Identifikationsorte für die Bewohner unserer Stadt. Geprägt und gestaltet werden diese Zentren von Unternehmen, insbesondere des Einzelhandels. Welche Maßnahmen sind nach Auffassung Ihrer Partei geeignet, die Lebendigkeit von Zentren zu erhalten angesichts der Frequenzverluste und Verlagerungen von Umsätzen in den Onlinehandel, die der stationäre Einzelhandel allenthalben verzeichnet?*
 - Ein Masterplan für die Gestaltung von Plätzen; insbesondere zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und des Sicherheitsbefindens sowie zur stärkeren Belebung öffentlicher Räume. An der Ausgestaltung sollten alle wichtigen Akteure, darunter die Handelskammer, das Citymanagement, der Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V. und der Handelsverband Nord beteiligt werden.
 - Die Anbindung und Erreichbarkeit der Kern-City muss weiter verbessert werden. Dazu zählt eine bessere Koordination von Baustellen sowie eine zeitliche und möglichst auch räumliche Entzerrung von Großveranstaltungen. Ferner muss eine verlässliche ÖPNV-Anbindung sichergestellt sowie ausreichend Parkraum für Pkw zur Verfügung gestellt werden.
 - Die BIDs müssen mehr unterstützt werden: z.B. müssen die festgesetzten Budgets frühzeitiger ausbezahlt werden, so dass die Konzepte auch umgesetzt werden können.
 - Hamburg muss gemeinsam mit der Gastronomie, den Immobilienbesitzern, Händlern usw. die Innenstadt zu einem Erlebnis- und Freizeitraum machen. Dann werden die Menschen dort auch gerne ihre Zeit verbringen und den Händlern die Treue halten.
 - Belebung der Innenstadt in den Abendstunden, z.B. durch Schaffung eines Gastronomie-Schwerpunktes, mehr Außengastronomie und Inszenierung der Wasserflächen. Die CDU hat hierzu ein umfassendes Konzept zur Alsterpromenade vorgelegt, das in ganz HH auf großen Zuspruch gestoßen ist.
 - Die Schaffung von mehr Wohnraum in der Innenstadt führt zu Belebung.
2. *Sieht Ihre Partei unsere Innenstadt ebenfalls als herausragenden Identifikationsort für alle Hamburger und welche Konsequenz hat dies für die Gestaltung und Pflege des öffentlichen Raums?*

- Die Innenstadt ist ein zentraler Anziehungspunkt, nicht nur für Touristen. Auch für alle Hamburgerinnen und Hamburger ist die Innenstadt, mit dem historischen städtebaulichen Bild, der Binnenalster, den Fleeten etc., ein Identifikationsort. Allerdings muss die Attraktivität, insbesondere in den Abendstunden und abseits des Shopping-Erlebnisses weiter ausgebaut werden. Dazu gehört die Erweiterung/Weiterentwicklung des gastronomischen und kulturellen Angebots, die Aufwertung von öffentlichen Wegen und Plätzen sowie die Stärkung des Sicherheitsgefühls rund um die Uhr (siehe Frage 1).
3. *Während der anstehenden Wahlperiode wird die Verkaufsfläche in der Innenstadt massiv ausgeweitet und alleine in der HafenCity werden 68.000 m² zusätzlich entstehen. Die Einzelhandelsunternehmen in der jetzigen Innenstadt werden dadurch sehr starke Umsatzeinbußen durch eine Umsatzverlagerung erleiden. Welche Maßnahmen hält Ihre Partei für angemessen, insbesondere in Bezug wettbewerblich gleiche Rahmenbedingungen und die Wahrnehmung einer einheitlichen Hamburger Innenstadt?*
- Die räumlichen Verknüpfungen des südlichen Überseequartiers mit den benachbarten Quartieren der HafenCity müssen so fußgängerfreundlich wie möglich gestaltet werden, um stark frequentierte öffentliche Räume zu schaffen.
 - Die wichtigsten fußläufigen Verbindungen zwischen den heutigen Hauptlagen des Einzelhandels in der Kern-City und der HafenCity müssen durch eine attraktive Gestaltung und publikumsbezogene Nutzungen aufgewertet werden. (Die Aufwertung der Wegeverbindungen ist im Hamburger Koalitionsvertrag von 2015 festgehalten; dies zeigt die schleppende bzw. fehlende Umsetzung seitens des rot-grünen Senats).
 - Einrichtung eines einheitlichen Quartiersmanagements für das gesamte Überseequartier (nördlicher und südlicher Teil).
 - Für die Unternehmen der gesamten Innenstadt, einschließlich der HafenCity, müssen die gleichen Rahmenbedingungen gelten, insbesondere für die Ladenöffnungszeiten im Einzelhandel. Auch die bauliche Verbindung mit dem benachbarten Kreuzfahrtterminal rechtfertigen keine längeren Ladenöffnungszeiten oder zusätzliche verkaufsoffene Sonntage.

4. *Halten Sie die ungleiche Ausstattung mit öffentlichen Mitteln für die Pflege des öffentlichen Raums von HafenCity und Innenstadt für gerechtfertigt?*
- Nein, die Innenstadt als Ganzes kann nur von der erwarteten Anziehungskraft des Überseequartiers profitieren, wenn die Stadt, ihre Investition verstärkt auch auf den Kern der Innenstadt fokussiert. Auch ist es zwingend erforderlich, in die Wegeverbindung zwischen südlichem Überseequartier, den umliegenden Quartieren und der Kern-City zu investieren.
5. *Die räumlichen Auswirkungen des Onlinehandels haben zu einer weiteren, erheblichen verkehrlichen Belastung geführt, die quartiersgerechte Maßnahmen für die urbane Logistik erfordern. Diskutiert werden auch räumlich begrenzte Lieferkonzessionen, die sehr stark in die Marktfreiheit eingreifen würden. Wie steht Ihre Partei zur Einführung von Lieferkonzessionen?*
- Mit sog. Lieferkonzessionen haben wir uns bisher nicht abschließend befasst. Es ist aber, aufgrund der drastischen Markteinschränkungen, von Ablehnung einer Einführung auszugehen. Um die zunehmende Warenlieferung auch weiterhin bewerkstelligen zu können, müssen wir neue Wege gehen. Denkbar wäre die Einrichtung von sogenannten Mikro Hubs (kleine, von mehreren Paketdiensten genutzten Logistik-/Lagerflächen) direkt in der Innenstadt, z.B. auf ungenutzten Flächen in Parkhäusern, Bahnhöfen, mobilen Containern etc., und ein anschließender Weitertransport mit kleineren und umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, wie Lastenrädern, E-Bikes oder kleinen E-Fahrzeugen. UPS führt in Hamburg bereits seit 2015 einen Modellversuch dazu durch.
 - In unserem Mobilitätskonzept haben wir weitere Vorschläge:
 - die Erprobung der „Paketzustellung per Drohne in einem räumlich begrenzten Testgebiet“.
 - ein „Lieferverkehrskonzept für Hamburg zur Vermeidung von Mehrfachfahrten entwickeln, eine Initiative zur Bündelung des Lieferverkehrs starten und in diesem Rahmen die Errichtung von dezentralen Paketboxen, die lieferdienstübergreifend bestückt werden können“.

- die Weiterentwicklung von Haltestellen zu Servicepoints mit zusätzlichen Diensten wie u.a. Paketannahme.
6. *Der Zentren prägende stationäre Einzelhandel ist nicht nur auf eine attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums, sondern auch auf eine gute verkehrliche Erreichbarkeit angewiesen. Wie kann nach Auffassung Ihrer Partei ein zuverlässiger, leistungsfähiger und attraktiver öffentlicher Nahverkehr in der gesamten Stadt erreicht werden?*
- Das Regional-, S- und U-Bahnnetz deckt viele Verbindungen von der Hamburger Innenstadt in weite Teile Hamburgs und der Metropolregion ab. Dennoch sollte das Netz an gewissen Stellen weiterentwickelt werden: Verlängerung der U 4 (von der Station Horner Rennbahn um zwei Stationen auf der Horner Geest), Ausbau der AKN-Strecke von Eidelstedt in Richtung Kaltenkirchen zu einer S-Bahn, neue S 4 von Hamburg nach Bad Oldesloe, Verlängerung der U 4 (von der HafenCity über Wilhelmsburg nach Harburg), die neue U 5.
 - Auch sollten die Taktungen, wenn möglich zu Stoßzeiten erhöht werden.
 - In Regional-, S- und U-Bahnen sowie an Bahnsteigen muss das Sicherheitsgefühl gesteigert werden (z.B. durch Präsenz von Sicherheitspersonal und mehr Videoschutz).
 - Das Busnetz sollte anforderungsgerecht erweitert und optimiert werden, wobei stets der zu erwartende Kostendeckungsgrad zu berücksichtigen ist, ggf. Einführung neuer Metrobuslinien.
 - Die Fahrpreise des HVV dürfen nicht laufend teurer werden. Eine extreme Attraktivitätssteigerung könnte mit dem 365-Euro-Ticket erzielt werden.
 - Der Bahnverkehr muss im Allgemeinen pünktlicher und verlässlicher werden.